

Technisches Betriebszentrum (TBZ) Baureferat

- Optimierung mit Hilfe der Informationstechnik
- Aufbau eines systematischen Qualitätsmanagements in der Materialwirtschaft
- Neufestsetzung des Lagerhöchstbestandes

1. Zustimmung zur Umsetzung des IT-Vorhaben-Bündels
„Optimierung TBZ“ und Bereitstellung zusätzlicher Mittel (VB)
2. Zusätzlicher Personalbedarf in der Materialwirtschaft (VB)
3. Neufestsetzung des Lagerhöchstbestandes (SB)

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 01226

Beschluss des Bauausschusses vom 20.01.2015 (SB) und (VB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

A. Zuständigkeit

Für die Beschlussfassung über das IT-Vorhaben-Bündel „Optimierung TBZ“ und den zusätzlichen Personalbedarf in der Materialwirtschaft ist die Vollversammlung des Stadtrates nach Vorberatung im Bauausschuss zuständig (§ 4 Nrn. 16 a und 32 der Geschäftsordnung des Stadtrates, Ziffer D/5.3.2 der Regelungen zum Vollzug des Haushalts 2014), da es sich um ein IT-Vorhaben mit einem einmaligen Mittelbedarf von mehr als 500.000 Euro handelt und zusätzliche zahlungswirksame Veränderungen im Budget des Baureferates erforderlich sind.

Für die Beschlussfassung über die Neufestsetzung des Lagerhöchstbestandes ist der Bauausschuss als beschließender Ausschuss zuständig (§ 7 Abs. 1 Nr. 1 der Geschäftsordnung des Stadtrates, Ziffer E/6 der Regelungen zum Vollzug des Haushalts 2014), da die Festsetzung des Höchstbestandes in Lägern größer 150.000 Euro den Fachausschüssen zugewiesen ist.

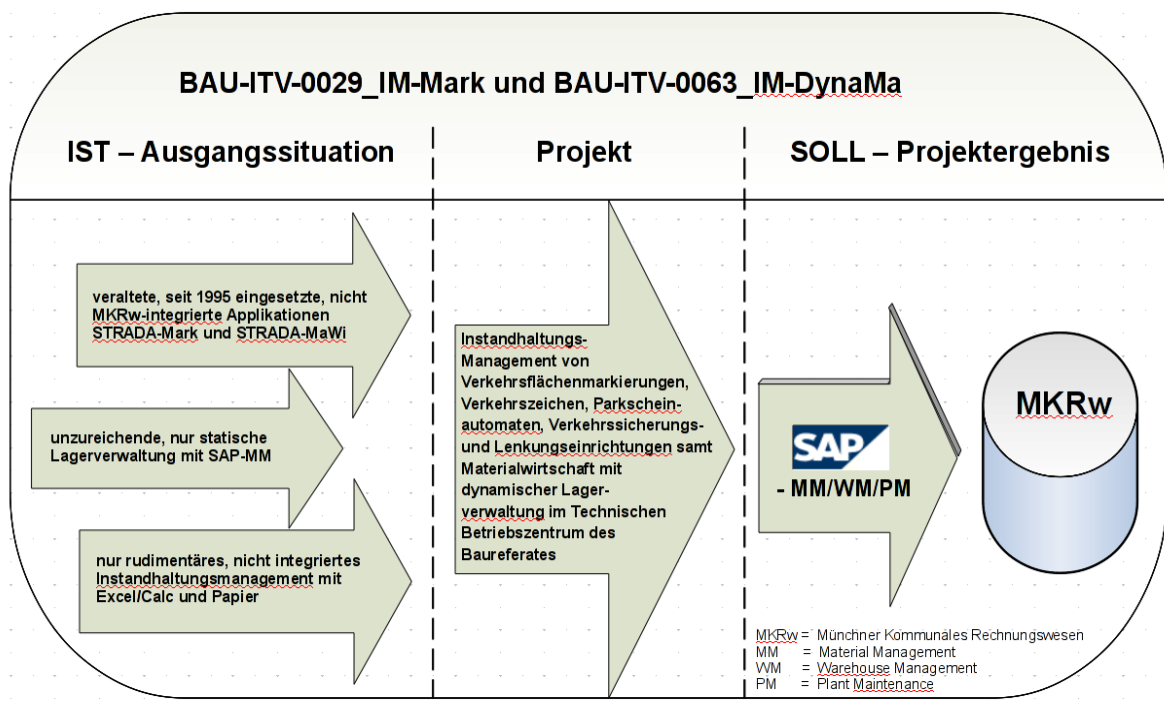
B. IT-Vorhaben-Bündel „Optimierung TBZ“

1. Zusammenfassung

Das IT-Vorhaben-Bündel „Optimierung TBZ“ besteht aus den beiden IT-Vorhaben „**IM-Mark**“ und „**IM-DynaMa**“ und wird im IT-Vorhabensplan 2014 unter den Nummern Bau-ITV-0029 und Bau-ITV-0063 geführt. Beide IT-Vorhaben sind fachlich verwandt und entsprechen der SAP-Strategie der Landeshauptstadt München. Der Betriebsstart ist zum 01.01.2016 vorgesehen.

Das IT-Vorhaben „**IM-Mark**“ optimiert das Instandhaltungs- und Auftragsmanagement von Verkehrsflächenmarkierungen mit Hilfe der Informationstechnik und löst die seit 1995 eingesetzte veraltete Anwendung „STRADA-Mark“ ab. Die Umsetzung des IT-Vorhabens erfolgt auf Basis von SAP-MM im Münchner Kommunalen Rechnungswesen (MKRW) mit Verknüpfung der Straßendaten aus dem Geo-Datenpool und Übernahme der Leistungsverzeichnisse für Verkehrsflächenmarkierungen aus dem Ausschreibungs-/Vergabe-System „Architext-/ Pallas“.

Das IT-Vorhaben „**IM-DynaMa**“ optimiert die Materialwirtschaft durch Einführung einer dynamischen Lagerhaltung im Technischen Betriebszentrum (TBZ) des Baureferates sowie das Instandhaltungs-, Auftrags- und Werkstattmanagement von Verkehrszeichen, Verkehrssicherungs- und Verkehrslenkungsanlagen sowie Parkscheinautomaten mit Hilfe der Informationstechnik. Das IT-Vorhaben basiert in erster Linie auf der dringenden IT-Anforderung für eine dynamische Lagerhaltung zur optimalen Ausnutzung der vorhandenen Lagerkapazitäten. In einem zweiten Schritt wird die IT-Unterstützung für ein Instandhaltungs-, Auftrags- und Werkstattmanagement umgesetzt und damit die seit 1997 eingesetzte veraltete Anwendung „STRADA-MaWi“ abgelöst. Die Umsetzung des IT-Vorhabens erfolgt ebenfalls auf Basis von SAP. Das bereits seit 01.01.2012 im TBZ eingesetzte Modul "SAP-MM" zur statischen Lagerverwaltung wird erweitert um die SAP-Module WM zur dynamischen Lagerhaltung und PM zum Instandhaltungsmanagement.



Das IT-Vorhaben-Bündel wurde in der IT-Kommission am 20.11.2014 vorgestellt und gebilligt. Dort wurden auch die Fachkonzepte sowie die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung (WiBe1) vorgelegt, auf die in der Beschlussvorlage verwiesen wird. Aufgrund des Umfangs von über 250 Seiten und des damit verbundenen Druckaufwands wurde auf eine Beilage zum Beschluss verzichtet. Bei Bedarf wird das Baureferat diese Unterlagen den Mitgliedern des Bauausschusses gerne zur Einsicht zur Verfügung stellen.

Die einmaligen zahlungswirksamen Kosten für die Entwicklung belaufen sich auf 664.500 Euro, die nicht zahlungswirksamen Kosten auf 540.300 Euro. Laut Aussage von [it@M](#) entstehen durch das IT-Vorhaben keine zusätzlichen Betriebskosten, da die neuen SAP-Funktionalitäten nicht zu einer Veränderung des Pauschalpreises für den Betriebsservice von [it@M](#) für die Fachanwendung SAP führen.

Ab dem Jahr 2016 können ein dauerhafter zahlungswirksamer jährlicher Nutzen in Höhe von 138.200 Euro (Steigerung von Einnahmen bei der Parkraumbewirtschaftung aufgrund größerer Lagerungsmöglichkeiten von Ersatzgeräten; Wegfall angemieteter Zusatzlagerflächen als Übergangslösung bis zur Einführung einer dynamischen Lagerhaltung; Wegfall von Betriebskosten der IT-Altanwendungen) sowie ein nicht zahlungswirksamer jährlicher Nutzen von 200.000 Euro erzielt werden.

Die Amortisation der Kosten wird im 4. Betriebsjahr erreicht.

Darüber hinaus können eine Reihe nicht monetärer Effekte erzielt werden, wie

- Prozesssicherheit,
- Entscheidungssicherheit,
- Vertragssicherheit,
- Prozess- und Datenqualität,
- Kostentransparenz.

2. Ist-Zustand

Derzeit sind im Instandhaltungs-, Auftrags- und Werkstattmanagement des Baureferates, Hauptabteilung Tiefbau, Abteilung Straßenbeleuchtung und Verkehrsleittechnik sowie des Verkehrszeichenbetriebes immer noch die mittlerweile fast 20 Jahre alten IT-Anwendungen „STRADA-Mark“ und „STRADA-MaWi“ im Einsatz.

Mit Inbetriebnahme des TBZ in der Schragenhofstraße Anfang 2012 wurden die beiden Läger in der Kagerstraße und in der Schwere-Reiter-Straße am neuen Standort zusammengefasst. Es handelt sich um das größte Lager der LHM; hier lagern knapp 5.000 unterschiedliche Artikel mit einem Gesamtwert von ca. 3,5 Mio. Euro. Der Jahresumschlag beträgt etwa 11 Mio. Euro. Die IT-Anwendung SAP-MM ist zwar bereits im Einsatz, es ist damit aber nur eine statische Lagerverwaltung möglich, mit der die vorhandenen Lagerkapazitäten nicht optimal genutzt werden können. Für Analysen hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit und Disposition in der Lagerhaltung - wie in der Lager- und Vorratsordnung der LHM vorgeschrieben - stehen keine geeigneten Instrumente zur Verfügung.

Eine vollständige Integration im Münchner Kommunalen Rechnungswesen ist nicht vorhanden.

3. Analyse Ist-Zustand

Mit der Einführung einheitlicher und analoger Geschäftsprozesse für Instandhaltung (IH) und Materialwirtschaft (MaWi) im Münchner Kommunalen Rechnungswesen (MKRw) könnten gemäß IT-strategischem Ansatz „Best Practice“ die in der Fachkonzeption erhobenen Verbesserungspotentiale am effektivsten umgesetzt werden.

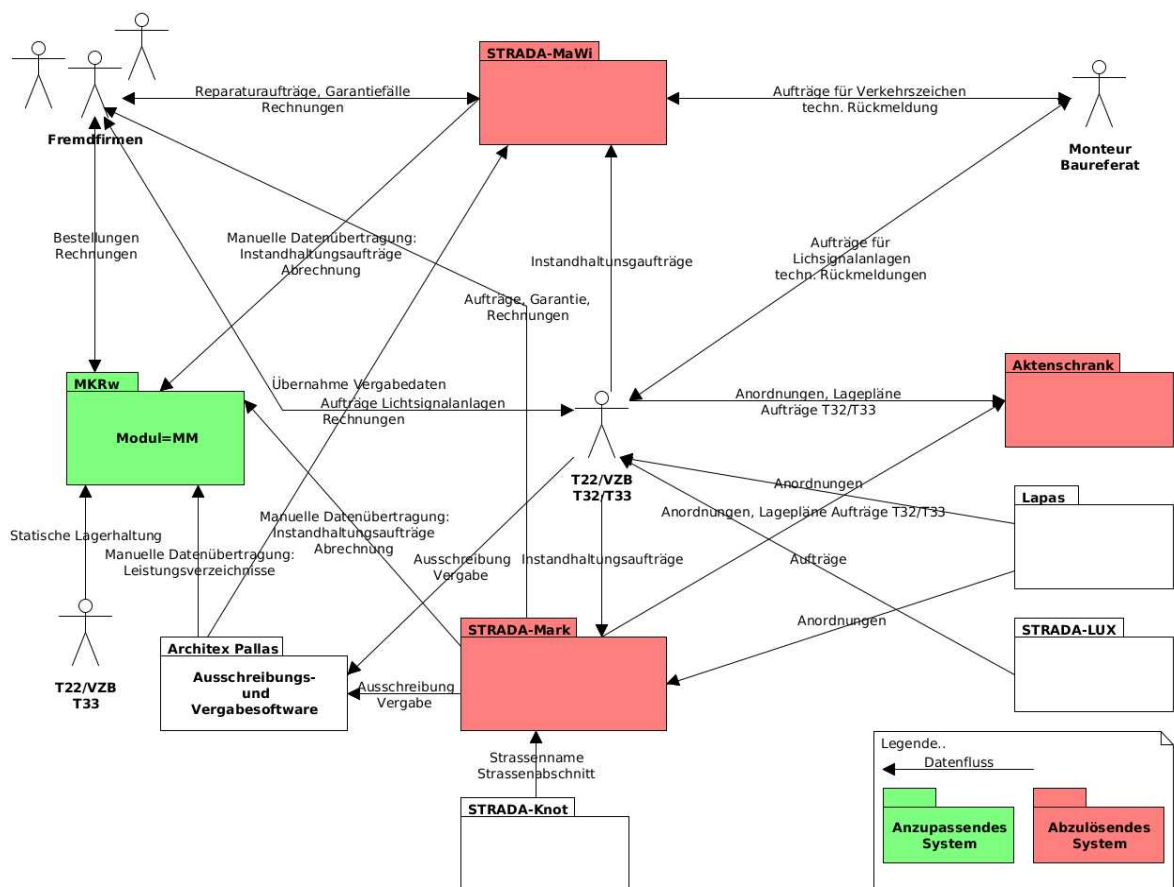
Mit einer GAEB-Schnittstelle (**G**emeinsamer **A**usschuss **E**lektronik im **B**auwesen) zum elektronischen Austausch von Leistungsverzeichnissen und der geografischen Verortung von IH-Maßnahmen würde die jetzt vorhandene Datenredundanz durch den Wegfall separater Eingaben in verschiedenen IT-Anwendungen aufgelöst. Die Leistungserfassung beauftragter IH-Maßnahmen sollte direkt in SAP statt auf Papier bzw. mit Calc-Tabellen erfolgen. Darüberhinaus wäre eine aktive Prüfung abgeschlossener IH-Maßnahmen nach festen Fristen zur Sicherung der Gewährleistung zu spezifizieren. Mit der Erfassung aller IH-Informationen in nur einem IT-System könnten die Lauf- und Liegezeiten von Einzelbestellungen oder Rahmenvertrags-Abrufen, von Leistungserfassungen erbrachter Aufträge und deren Rechnungsbearbeitung deutlich reduziert werden. Alle Informationen lägen schnell auswertbar in nur einem System vor.

Selbst erstellte Dispositionslisten (Papier/Calc) für die Materialwirtschaft sollten durch das einheitliche und automatisierte „Bestellpunktsystem“ in SAP abgelöst werden. Das Bestellpunktsystem ist ein automatisiertes Verfahren zur Bestimmung von Bestellzeitpunkt und Bestellmenge in der Lagerhaltung, wodurch sichergestellt wäre, dass immer ausreichend Artikel im Lager verfügbar sind, wenn sie benötigt werden.

Mit Hilfe der neuen SAP-Applikationen könnten auch die Controlling-Möglichkeiten künftig deutlich verbessert werden. Zur Qualitätssicherung in der Materialwirtschaft würde ein „Werkzeugkoffer“ bereit stehen, um diese Aufgabe dauerhaft zu sichern und weitere Verbesserungen aufzuzeigen.

Im TBZ sollte die „statische“ durch eine „dynamische“ Lagerhaltung ersetzt werden. Im Gegensatz zur jetzt platzraubenden starren Einlagerung von Artikeln an immer gleichen Orten könnten mit einer situationsabhängigen Lagerung, durch die bestehende Leervolumen flexibler zu nutzen wären, zusätzlich angemietete Lagerflächen aufgelöst werden.

IST-Zustand: Abzulösendes veraltetes IT-System



4. Soll-Zustand und Entscheidungsvorschlag

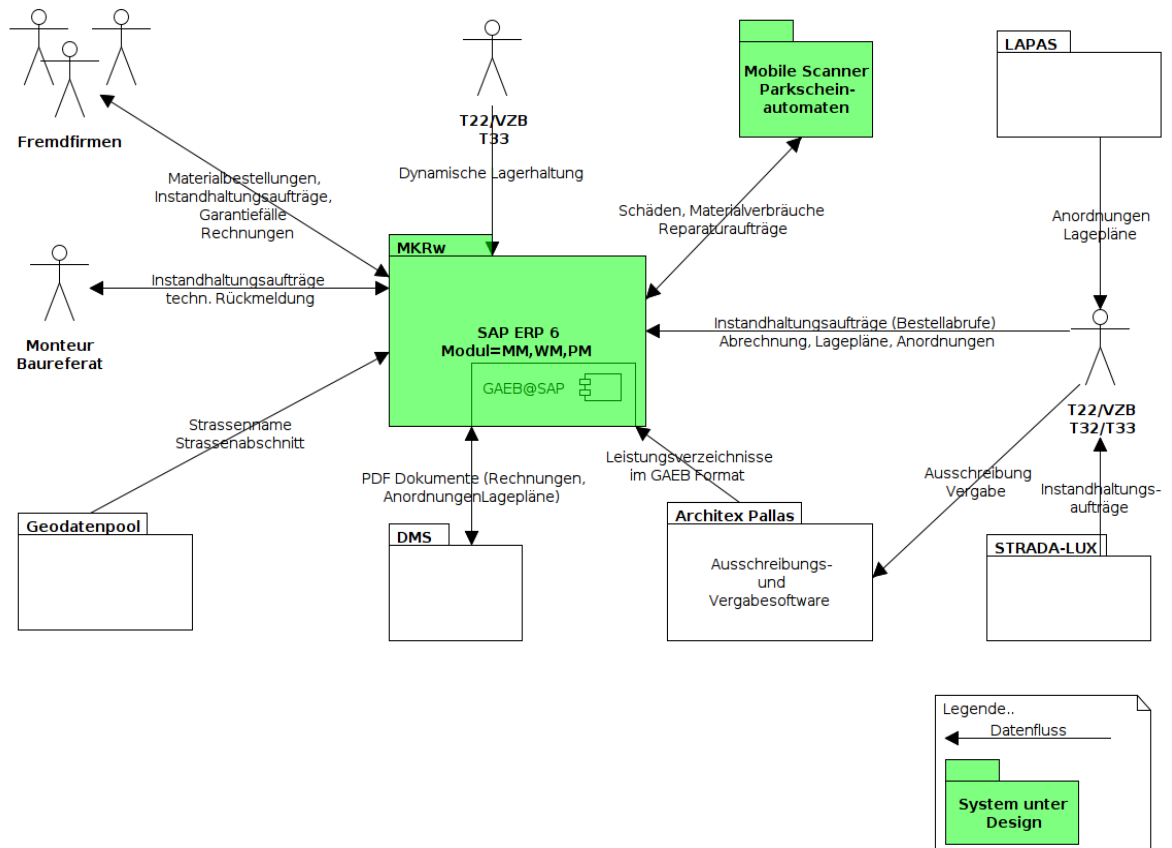
Bereits 1998 legte der Stadtrat fest, daß SAP perspektivisch, strategisch und ganzheitlich geplant und genutzt werden soll.

Das Instandhaltungs- und Auftragsmanagement für Verkehrsflächenmarkierungen wird auf Basis der SAP-Module MM (*Material Management*) im Münchner Kommunalen Rechnungswesen optimiert.

Das Instandhaltungs-, Auftrags- und Werkstattmanagement von Verkehrszeichen, Verkehrssicherungs- und Verkehrslenkungseinrichtungen, Parkscheinautomaten sowie die Materialwirtschaft mit dynamischer Lagerverwaltung wird auf Basis der SAP-Module PM (*Plant Maintenance*), MM (*Material Management*) und WM (*Warehouse Management*) im Münchner Kommunalen Rechnungswesen optimiert.

Ziele:

- Die Arbeitsabläufe sind vereinheitlicht und gestrafft, der personelle Verwaltungsaufwand ist reduziert.
- Der Qualitätszuwachs bei der Erledigung von Fachaufgaben ist erfolgt und die Attraktivität der Büroarbeitsplätze erhöht.
- Die veralteten Insel-Lösungen sind durch ein integriertes und vernetztes System ersetzt.
- Die ressourcenaufwändige und fehleranfällige doppelte Datenhaltung ist beseitigt.
- Die Möglichkeiten der Auswertung und Gewinnung von Kennzahlen zur Steuerung sind verbessert.
- Die Verfolgung der Gewährleistung ist gesichert.
- Die Lagerkapazitäten werden optimal genutzt.
- Die Einpassung in die IT-Architektur und IT-Strategie der LHM ist erfolgt.

SOLL-Zustand: Aufzubauendes neues IT-System

5. Zeit-, Kosten- und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

5.1 Zeitplanung

Das IT-Vorhabenbündel „Optimierung TBZ“ ist in folgende Meilensteine gegliedert:

Projektstart:	01.10.2013	(Vorplanung 3 Monate)
Start Anforderungsqualifizierung:	02.01.2014	(AQ-Phase 9 Monate)
Start Anforderungsbearbeitung:	01.10.2014	(AB-Phase 5 Monate)
Start Realisierung und Test:	01.03.2015	(RT-Phase 7 Monate)
Start Einführung und Abnahme:	01.10.2015	(EA-Phase 3 Monate)
Betriebsbeginn:	01.01.2016	(Early-Live 3 Monate)
Projektende:	31.03.2016	

5.2 Kosten

Die Projektgesamtkosten belaufen sich auf 1.204.800 Euro, davon sind 664.500 Euro zahlungswirksam und 540.300 Euro nicht zahlungswirksam. Laut Aussage von [it@M](#) entstehen durch das IT-Vorhaben keine zusätzlichen Betriebskosten, da die neuen SAP-Funktionalitäten nicht zu einer Veränderung des Pauschalpreises für den Betriebsservice von [it@M](#) für die Fachanwendung SAP führen.

Vorhabenbündel Optimierung-TBZ	einmalig	dauerhaft	Antrags- ziffer	Beschluss- kapitel
Kosten Planung und Erstellung				
davon Personalkosten*				
bei it@M	217.300 €			5.2
davon Sachkosten				
an it@M (gemäß Preisliste)	40.400 €			5.2
externe Beratung	406.800 €			5.2
Summe Kosten Planung/Erstellung	664.500 €		2.1	5.2
Nachrichtlich nicht zahlungswirksame Kosten	540.300 €			
Kosten Betrieb				
davon Personalkosten*				
bei it@M				
davon Sachkosten				
an it@M				
Summe Kosten Betrieb		0 €		
Nachrichtlich nicht zahlungswirksame Kosten				
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente				
Nachrichtlich Investitionen durch it@M	206.500 €			

*inkl. event. Rückstellungen u.a. für Pensionen

* Das endgültige Verrechnungsmodell zwischen [it@M](#) und den dezentralen Einheiten steht derzeit noch nicht fest. Die Zahlen basieren auf dem gegenwärtigen Kenntnisstand (mittelfristig gültiges Preismodell gemäß Beschluss der VV vom 18.12.2013 (SV Nr. 08-14 / V 13611). Sollte sich nach endgültiger Festlegung der Preise für [it@M](#) eine Änderung der in diesem Beschluss angeführten Budgetmittel ergeben, findet eine erneute Beschlussfassung durch den Stadtrat statt.

Die zahlungswirksamen Kosten in Höhe von 664.500 € ergeben sich aus

- der Aufwandsschätzung für die Leistungen von [it@M](#) (Projekttag x Verrechnungspreis) in Höhe von insgesamt ca. 217.300 €,
- den von [it@M](#) ermittelten Abschreibungs- und Finanzierungskosten für die Investitionskosten (206.500 €) in Hard- und Software während der Projektphase in Höhe von insgesamt ca. 40.400 €,
- der Aufwandsschätzung für die von Externen erbrachten Projektleistungen (Projekttag x Preis) auf Basis des EVB-IT-Dienstvertrages in Höhe von insgesamt ca. 406.800 €.

Die detaillierte Kostenermittlung wurde der IT-Kommission im Rahmen der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung (WiBe1) am 20.11.2014 vorgelegt.

5.3 Nutzen

Der Projektgesamtnutzen des IT-Vorhaben-Bündels „Optimierung TBZ“ im Betrachtungszeitraum von 2016 - 2022 (7 Jahre) beläuft sich auf ca. 2.367.400 Euro, davon sind ca. 967.400 Euro zahlungswirksam und ca. 1.400.000 Euro nicht zahlungswirksam.

Zahlungswirksamer Nutzen:

Vorhabenbündel Optimierung-TBZ	einmalig	dauerhaft	Antrags- ziffer	Be- schluss- kapitel
Erlöse Planung/Erstellung/Betrieb		210.000 €		
davon Erlöse		210.000 €	2.3	5.3 / 6
Einsparungen von Personal- und Sachkosten		757.400 €		
davon Personalkosten		–		
davon Sachkosten		757.400 €	2.3	5.3 / 6
Summe des Nutzens bzw. eingesparter Kosten		757.400 €		
Gesamtsumme Erlöse und Einsparungen*		967.400 €		
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente				

* Summe der Erlöse und der Einsparungen von Personal- und Sachkosten

Der zahlungswirksame Nutzen errechnet sich aus

- der Steigerung von Einnahmen bei der Parkraumbewirtschaftung durch größere Lagerungsmöglichkeiten von Ersatzgeräten 30.000 €/Jahr
- dem Wegfall angemieteter Zusatzlagerflächen (Übergangslösung bis zur Einführung einer dynamischen Lagerhaltung) 45.600 €/Jahr
- dem Wegfall von Betriebskosten der IT-Altanwendungen 62.600 €/Jahr

für insgesamt 7 Jahre. Dies sind im Betrachtungszeitraum von 2016 - 2022 insgesamt 138.200 Euro/Jahr x 7 Jahre = 967.400 Euro.

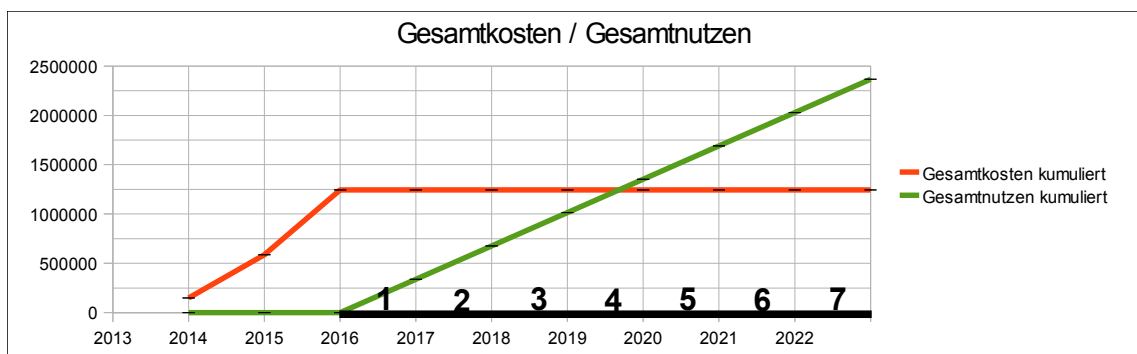
5.4 Feststellung der Wirtschaftlichkeit

5.4.1 Ergebnisse Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

Die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung erfolgte mit dem WiBe-Tool. Die Informationsgrundlagen der Kosten-Nutzen-Berechnung sind die Fachkonzepte (Stufe 1), die Angaben der Fachdienststellen des Baureferates und das [it@M-Preisblatt](#), gültig seit 30.06.2014.

Zusammengefasst ergeben sich folgende Werte:

Kapitalwert gesamt:	+ 750.120 Euro
davon Kapitalwert zahlungswirksam:	+ 141.360 Euro
davon Kapitalwert nicht zahlungswirksam:	+ 608.760 Euro
Dringlichkeitskriterien :	84 (von 100 Pkt.)
Qualitativ-Strategische Kriterien:	84 (von 100 Pkt.)
Externe Effekte:	68 (von 100 Pkt.)



Die Amortisation der Kosten (zahlungswirksam und nicht zahlungswirksam) wird im 4. Betriebsjahr (2019) erreicht. Damit ist die monetäre Wirtschaftlichkeit gegeben.

5.4.2 Erläuterung der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

Auch die nicht monetäre Betrachtung des IT-Vorhaben-Bündels „Optimierung TBZ“ hat sowohl bei Dringlichkeit als auch bei Qualität Punktwerte erreicht, die allein für sich betrachtet die Vorteile der IT-Lösung unterstreichen. Hinzu kommen noch die folgenden weiteren Qualitätszuwächse:

Prozesssicherheit: Abwicklung der IT-unterstützten Geschäftsprozesse des Instandhaltungs-, Auftrags- und Werkstattmanagements samt dynamischer Materialwirtschaft nach klar definierten Standards.

Entscheidungssicherheit: Bereitstellung von gesicherten und hoch aggregierten Informationen.

Vertragssicherheit: aktuell abrufbares Wissen zur vorbeugenden Instandhaltung, zu Wartungs- und Pflegeintervallen, Laufzeiten und Kündigungsfristen, allen Dienstleistungs- und Wartungsverträgen, Schadens- und Versicherungsfällen, Gewährleistungsfristen.

Prozessqualität: Strukturierte und vollständige Prozessdefinition mit optimaler Nachvollziehbarkeit, eindeutige Abgrenzung der Verantwortlichkeiten durch abgestimmte Rollenkonzepte in nur einem IT-System.

Datenqualität: entscheidungsnaher Verfügbarkeit aller gespeicherten Daten zu Instandhaltungs- und Materialwirtschafts-Objekten und -Prozessen.

Kostentransparenz: Aufzeigen aller mit einem Objekt verbundenen Kosten und Möglichkeiten zur Identifizierung von Einsparpotentialen

6. Finanzierung

Die einmaligen zahlungswirksamen Kosten betragen 664.500 Euro. Davon können 260.500 € für externe Beratungsleistungen zur Vorhabensplanung und Anforderungsqualifizierung über das IT-Vorplanungsbudget des Baureferates finanziert werden, so dass noch eine zusätzliche zahlungswirksame Finanzierung in Höhe 404.000 erforderlich ist.

Diese teilt sich wie folgt auf:

- Restkosten externe Beratungsleistungen:	146.300 €
- Zahlungen an it@M :	257.700 €
	404.000 €

Kostenstelle	Sachkonto	Finanzposition	Betrag
12910020	651150	6000.602.0000.0	146.300 €
12910020	651152	6000.602.8000.2	257.700 €
Summe			404.000 €

Die Finanzierung erfolgt aus zentralen Mitteln.

Die Anmeldung der erforderlichen Mittel erfolgt im Rahmen des Nachtragshaushalts 2015.

Die Kosten fallen produktübergreifend bei der Geschäftsleitung des Baureferates an. Das Produktkostenbudget des Baureferates erhöht sich einmalig zahlungswirksam in 2015 um 404.000 Euro.

Durch die Ablösung der beiden IT-Altverfahren entfallen künftig die entsprechenden Betriebskosten in Höhe von 62.600 €. Die Budgetminderung wird von der Stadtkämmerei bei der Einplanung des IT-Budgets des Baureferates analog dem Wirtschaftsplan von [it@M](#) für die Jahre 2016 ff. berücksichtigt.

Die dauerhaften zahlungswirksamen Einsparungen durch den Wegfall angemieteter Zusatzlagerflächen in Höhe von 45.600 Euro/Jahr sowie die zusätzlichen Erlöse in Höhe von 30.000 Euro/Jahr bei der Parkraumbewirtschaftung durch die größeren Lagerungsmöglichkeiten von Ersatzgeräten werden zur Haushaltsplanung 2016 angemeldet.

Das Produktkostenbudget (Produkt 520201) „Bereitstellen von öffentlichen Verkehrsflächen“ vermindert sich ab 2016 dauerhaft um 45.600 Euro, das Produkterlösbudget erhöht sich ab 2016 dauerhaft um 30.000 Euro. Die Beträge sind zahlungswirksam.

7. Datenschutz / Datensicherheit / IT-Sicherheit

Die Anforderungen der Designvorgabe „IT-Security“ werden beachtet. Es müssen keine Änderungen in der Sicherheitspolicy oder im IT-Grundschutzkatalog vorgenommen werden.

Die fachlichen Aufgaben, die mit den neu zu erstellenden SAP-Applikationen unterstützt werden, haben keinen Bezug zu personenbezogenen Daten.

Nach Abstimmung mit dem örtlichen und dem gesamtstädtischen Datenschutzbeauftragten ist eine datenschutzrechtliche Freigabe nach BayDSG in diesem Fall nicht erforderlich. Sollte sich in der Phase der Anforderungsbearbeitung eine datenschutzrelevante Änderung ergeben, erfolgt auf Basis der dann vorliegenden SAP-Systemspezifikation eine erneute Abstimmung.

8. IT-Strategiekonformität

Dieser Beschluss ist nach den neuen Vorgaben in Umsetzung des Programms MIT-KonkreT erstellt. Leitlinie war dabei das Prozessmodell „IT-Service für die Landeshauptstadt München“. Die Abstimmung mit it@M, entsprechend dem Prozessmodell IT-Service und dem Zusammenspiel Facharchitekt-/in und IT-Architekt-/in, erfolgt ständig. Der örtliche Personalrat und der Gesamtpersonalrat wurde entsprechend eingebunden.

Zustimmung it@M liegt vor : ja ☐ nein ☐

9. Sozialverträglichkeit

Mit Einführung des IT-Vorhaben-Bündels „Optimierung TBZ“ ändern sich auch einige Arbeitsabläufe im Instandhaltungs-, Auftrags- und Werkstattmanagement sowie in der Lagerverwaltung. Diese werden in der Konzeption und im Zuge der Einführungsphase in enger Abstimmung mit den beteiligten Fachdienststellen sowie der örtlichen Personalvertretung evaluiert.

Zustimmung GPR liegt vor : ja ☐ nein ☐

10. IT-Kommission

Behandlung in der IT-Kommission am: 20.11.2014

Empfehlung der IT-Kommission: ja ☐ nein ☐

Ergänzungen und Hinweise aus der IT-Kommission: - -

C. Aufbau eines systematischen Qualitätsmanagements in der Materialwirtschaft

Aufgrund der gestiegenen Anforderungen und Aufgabenzuwächse im Bereich der elektrischen Verkehrsinfrastruktur (insbesondere ÖPNV-Beschleunigung, Tunnelausstattung, Parkraumbewirtschaftung) kommt auch der dafür notwendigen Materialwirtschaft bezüglich der Qualität der Geschäftsprozesse eine größere Bedeutung zu. Um diesen gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden, sind der Aufbau und die Weiterentwicklung eines systematischen Qualitätsmanagements im größten Lager der LHM erforderlich. Dadurch können die Vorgaben der Lagerordnung - insbesondere hinsichtlich Wirtschaftlichkeit, Disposition, Qualitätsprüfung sowie Qualitätsmonitoring der Lieferanten - systematisch umgesetzt und in der Folge fortlaufend evaluiert werden. Weiterhin sollen durch die Einführung eines Berichtswesens Grundlagen für Managemententscheidungen geschaffen werden.

Für das Qualitätsmanagement ist ein zusätzlicher Personalbedarf von 1 Stelle der Entgeltgruppe E11 in der 3. Qualifikationsebene beim Baureferat, Hauptabteilung Tiefbau, Abteilung Straßenbeleuchtung und Verkehrsleittechnik erforderlich.

Die Notwendigkeit dieser Stelle wird grundsätzlich als dauerhaft angesehen. Nach den Regelungen zum Vollzug des Haushalts kann die Einrichtung dieser Stelle vorerst nur befristet für maximal 2 Jahre ab Besetzung erfolgen, da die Stelle noch nicht exakt bemessen ist und auch keine Erfahrungswerte bestehen.

Die Kosten belaufen sich auf 78.470 Euro/Jahr befristet von 2016 bis 2017 (Jahresmittelbetrag E11). Neben den Personalkosten sind als Arbeitsplatzkosten 800 Euro/Jahr befristet von 2016 bis 2017 anzusetzen. Für die Ersteinrichtung des Arbeitsplatzes entstehen in 2015 einmalige investive Kosten in Höhe von 2.370 Euro.

Die einmaligen Kosten für die Ersteinrichtung des Arbeitsplatzes werden zum Nachtragshaushalt 2015, die befristeten Arbeitsplatzkosten werden zur Haushaltsplanung 2016 und 2017 angemeldet

Die Finanzierung erfolgt aus zentralen Mitteln.

Das Produktkostenbudget (Produkt 520201) „Bereitstellen von öffentlichen Verkehrsflächen“ erhöht sich ab 2016 befristet auf 2 Jahre um 79.270 Euro. Der Betrag ist zahlungswirksam.

D. Transparenz über Kostenauswirkungen von Beschlüssen und Finanzierungsmoratorium

1. Kosten

	dauerhaft	einmalig	befristet
Summe zahlungswirksame Kosten *		406.370 €	79.270 €
davon:			
Personalauszahlungen (Qualitätsmanagement Materialwirtschaft)			78.470 € (2016 - 2017)
Sachauszahlungen - IT-Kosten (Planung/Erstellung) - Arbeitsplatzkosten (Qualitätsmanagement Materialwirtschaft)		(in 2015) 404.000 € 2.370 €	(2016 - 2017) 800 €
Transferauszahlungen			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente			1
Nachrichtlich Investition		206.500 €	

* Die nicht zahlungswirksamen Kosten (wie z. B. interne Leistungsverrechnung, Steuerungsumlage, kalkulatorische Kosten und Rückstellungen u. a. für Pensionen) können nicht beziffert werden.

Bei Besetzung von Stellen mit einem Beamten/einer Beamtin entstehen zusätzlich zu den Personalauszahlungen noch Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von 50 Prozent des Jahresmittelbetrages.

2. Nutzen

	dauerhaft	einmalig	befristet
Erlöse	30.000 € ab 2016		
Summe Einsparungen von Kosten	108.200 €		
davon:			
Personalauszahlungen			
Sachauszahlungen	108.200 € ab 2016		
Transferauszahlungen			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente			

3. Finanzierungsmoratorium

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Finanzierungsmoratorium, da die sofortige Umsetzung des IT-Vorhabens erforderlich ist, um den Betriebsstart zum 01.01.2016 zu gewährleisten.

E. Neufestsetzung des Lagerhöchstbestandes

Mit Beschluss des Bauausschusses vom 04.12.2001 wurden letztmals die Lagerhöchstbestände für die seinerzeitigen Lagerstandorte Schwere-Reiter-Straße mit 1.500.000 Euro sowie Kagerstraße mit 600.000 Euro festgelegt (Sitzungsvorlage Nr. 96-02 / V 02342).

Der Lagerhöchstbestand am neuen Standort Schragenhofstraße beträgt somit nach der Zusammenfassung zu einem Lager aktuell 2.100.000 Euro.

Dieser seit nunmehr 13 Jahren festgeschriebene Höchstwert entspricht aufgrund der seitdem erfolgten Preissteigerungen und geänderten Rahmenbedingungen - erhöhter, kostenintensiver Technologiestandard sowie Zuwächse im Anlagenbestand, insbesondere bei den Parkscheinautomaten und der Tunnelausstattung - nicht mehr der Realität und ist nunmehr auf 3.500.000 Euro anzupassen.

Die Beschlussvorlage ist mit dem [Direktorium - it@M](#), der Stadtkämmerei, dem Personal- und Organisationsreferat und dem Gesamtpersonalrat abgestimmt.

Beteiligungsrechte der Bezirksausschüsse bestehen nicht.

Der Korreferent des Baureferates, Herr Stadtrat Danner, und die Verwaltungsbeirätin der Hauptabteilung Tiefbau, Frau Stadträtin Dr. Menges, haben je einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II. Antrag der Referentin

1. Der Bauausschuss beschließt als Senat:
Der Höchstbestand im Lager des Technischen Betriebszentrums (TBZ) des Baureferates wird auf 3.500.000 Euro festgesetzt.
2. Der Bauausschuss beschließt als vorberatender Ausschuss:
 - 2.1 Der Stadtrat stimmt der Umsetzung des IT-Vorhaben-Bündels „Optimierung TBZ“ bestehend aus den beiden IT-Vorhaben „IM-Mark“ und „IM-DynaMa“ mit Kosten in Höhe von 664.500 € zu.
 - 2.2 Das Baureferat wird beauftragt, die zur Umsetzung erforderlichen einmaligen zahlungswirksamen Mittel in Höhe von 404.000 Euro zum Nachtragshaushalt 2015 anzumelden.

- 2.3 Das Baureferat wird beauftragt, die dauerhaften zahlungswirksamen Einsparungen in Höhe von 45.600 Euro sowie die dauerhaften zahlungswirksamen Erlöse in Höhe von 30.000 Euro ab dem Jahr 2016 zur Haushaltsplanung 2016 anzumelden.
- 2.4 Das Baureferat wird beauftragt, die Einrichtung der auf 2 Jahre ab Besetzung befristeten Stelle gemäß der Ziffer C des Vortrages sowie die Stellenbesetzung beim Personal- und Organisationsreferat zu veranlassen. Das Baureferat wird beauftragt, die auf 2 Jahre befristeten Haushaltsmittel in Höhe von bis zu 78.470 Euro entsprechend der tatsächlichen Besetzung der Stelle bei den Ansätzen der Personalauszahlungen bei der Kostenstelle „Straßenbeleuchtung, Verkehrsleittechnik“, Unterabschnitt 6700 im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2016 und 2017 zusätzlich anzumelden. Im Ergebnishaushalt entsteht bei der Besetzung mit einer Beamtin/einem Beamten durch die Einbeziehung der erforderlichen Pensions- und Beihilferückstellungen ein zusätzlicher Personalaufwand in Höhe von bis zu 39.235 Euro (50 % des Jahresmittelbetrages (JMB)).
- Das Baureferat wird beauftragt, in Abstimmung mit dem Personal- und Organisationsreferat eine Stellenbemessung gemäß dem Leitfaden zur Stellenbemessung durchzuführen, um festzustellen, ob und in welchem Umfang über die vorläufige Befristung hinaus ein Stellenbedarf besteht. Nach Feststellung des Personalbedarfs ist eine erneute Stadtratsentscheidung herbeizuführen.
- 2.5 Das Baureferat wird beauftragt, die einmalig erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 2.370 Euro für die Büroausstattung zum Nachtragshaushalt 2015 anzumelden.
- 2.6 Das Baureferat wird beauftragt, die 2016 und 2017 befristet erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 800 Euro für die Arbeitsplatzkosten zur Haushaltsplanung 2016 und 2017 anzumelden.
- 2.7 Das Produktkostenbudget des Baureferates erhöht sich in 2015 um 404.000 Euro, in 2016 und 2017 um 33.670 Euro und verringert sich dauerhaft ab 2018 um 45.600 Euro (Produktauszahlungsbudget). Das Produkterlösbudget erhöht sich dauerhaft ab 2016 um 30.000 Euro. Die Beträge sind zahlungswirksam. Davon entfallen auf das Produkt 520201 „Bereitstellen von öffentlichen Verkehrsflächen“ die ab 2016 wirksamen Veränderungen des Produktkosten- und Produkterlösbudgets.
- 2.8 Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Finanzierungsmoratorium, da die sofortige Umsetzung des IT-Vorhabens erforderlich ist, um den Betriebsstart zum 01.01.2016 zu gewährleisten.
- 2.9 Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss
nach Antrag.

Über Abschnitt 2 des Antrages der Referentin wird durch die Vollversammlung des Stadtrates endgültig entschieden.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Josef Schmid
2. Bürgermeister

Rosemarie Hingerl
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über den Stenografischen Sitzungsdienst
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an die Stadtkämmerei
an die Stadtkämmerei HA II/12
an das Revisionsamt
zur Kenntnis.

V. Wv. Baureferat - RG 4 zur weiteren Veranlassung

Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

An das Direktorium it@M
An das Direktorium it@M-Z31
An das Direktorium HA III-GB2
An das Personal- und Organisationsreferat
An den Gesamtpersonalrat
An das Baureferat – G, H, J, T, V
An das Baureferat – G0, H0, J0, T0, TZ, T3, V0
An das Baureferat – RG, RZ, RG1, RG 2, RG 4
zur Kenntnis.

Mit Vorgang zurück zum Baureferat – RG-dIKA

Am
Baureferat – RG 4
i.A.